

Fachtag der Jugendhilfeplanung Jugendarbeit 2019

Ergebnisbericht und Maßnahmen- plan

A Der Fachtag Jugendarbeit als Instrument der Jugendhilfeplanung	2
B Bestand: Netzwerke, Akteure und Angebote der Jugendarbeit (Sammlung im Rahmen des Fachtags Jugendarbeit 2019)	3
Bestehende Netzwerke und Arbeitskreise	3
Bestehende Akteure und Angebote	3
C Bedarf: Strategische bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Jugendarbeit 6	
Die strategischen Ziele des Sozialreferats	6
Die Bedarfsmeldungen der Experten der Jugendarbeit	7
D Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit der Stadt Bamberg ...	10
1. Entwicklung eines nachhaltigen Formats zur Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen.....	10
2. Neuauflage Kinderstadtplan.....	11
3. Fachtag Medienarbeit	11
4. Jugendberufsagentur mit Leben füllen.....	12
5. Fortführung des Fachtags Jugendarbeit als Instrument der Jugendhilfeplanung	12
E Anlagen	14

A Der Fachtag Jugendarbeit als Instrument der Jugendhilfeplanung

Die Jugendhilfeplanung der Stadt Bamberg betrachtet mehrere Planungsbereiche (Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung, Erzieherische Hilfen, Familienbildung & Frühe Hilfen). Die jeweilige Systematik der Planung richtet sich nach den spezifischen Erfordernissen der unterschiedlichen Planungsbereiche. In allen Planungsbereichen wird der Einbindung der lokalen Träger, Einrichtungen und sonstigen Akteuren in die Planungs- und Entscheidungsprozesse eine große Bedeutung zugemessen.

Im Planungsbereich Jugendarbeit dient der jährliche „Fachtag Jugendarbeit“ dazu, den direkten Kontakt zu den Akteuren der Jugendarbeit in Bamberg herzustellen, den fachlichen Austausch zwischen den unterschiedlichen Beteiligten zu fördern, den aktuellen Bestand und Bedarf in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Jugendarbeit zu beleuchten und Raum für Impulse und neue Ideen zur Weiterentwicklung der Ziele, Methoden und Angebote der Jugendarbeit zu geben.

Der erste Fachtag Jugendarbeit mit dieser Zielsetzung fand am 21. Oktober 2019 statt. Im vorliegenden Papier werden die wesentlichen Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen dieses Tages zusammengefasst (**Abschnitt B.**) und mit den strategischen Zielen des Stadtjugendamts in Verbindung gebracht (**Abschnitt C.**). Daraus abgeleitet werden Maßnahmenempfehlungen für den Zeitraum 2020/2021 (**Abschnitt D.**).

B Bestand: Netzwerke, Akteure und Angebote der Jugendarbeit (Sammlung im Rahmen des Fachtags Jugendarbeit 2019)

Im Rahmen des Fachtags Jugendarbeit wurden seitens der Teilnehmenden der Bestand an Netzwerken, Akteuren und Angeboten der Jugendarbeit in Bamberg reflektiert. Die unten abgebildeten Zusammenstellungen geben die am Fachtag Jugendarbeit gesammelten Punkte wieder. Die Aufzählungen sind grundsätzlich als nicht abschließend zu betrachten, vermitteln aber einen guten Eindruck von der Heterogenität und Vielfalt, von der die Landschaft der Jugendarbeit in Bamberg geprägt ist. (vgl. Anlage 1)

Bestehende Netzwerke und Arbeitskreise

In der Stadt Bamberg gibt es zahlreiche Netzwerke und Arbeitskreise, die sich mit der Gestaltung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit befassen (alphabetische Sortierung):

AK Alleinerziehend
AK Jugendarbeitslosigkeit
AK Schulverweigerung
AK Sucht
Arbeitsausschuss Bildung des Migranten- und Integrationsbeirats
Arbeitsausschuss Sport des Migranten- und Integrationsbeirats
Familienbeirat der Stadt Bamberg
Freund statt Fremd e.V.
JaS-Fachbeirat
Netzwerk Essstörungen
Netzwerk Kinder psychisch kranker Eltern
Runder Tisch Bamberger Ferienabenteuer
Runder Tisch Hilfen für Schüler in problematischen Lebenslagen
Schulterschluss (Netzwerk)
Spielmobil Chapeau Claque

Bestehende Akteure und Angebote

In 3 Themen-Workshops wurden im Rahmen des Fachtags bestehende Angebote und Projekte in den Handlungsfeldern „**Demokratieverständnis & Partizipation**“, „**Berufsorientierung**“, und „**Mediennutzung**“ gesammelt. Die folgenden Akteure, aktuellen Projekte und bestehenden Angebote für Jugendliche wurden seitens der Workshop-Teilnehmenden genannt (alphabetisch sortiert, nicht abschließende Sammlung).

Akteure / Träger	Angebote / Projekte	Handlungsfeld(er)
Agentur für Arbeit	Berufsorientierungsmöglichkeit	Berufsorientierung Mediennutzung
Bildungsbündnis „Bildungslandschaften Bamberg“		Mediennutzung
bfz	Jump to Job BOP (Berufsorientierungsprogramm)	Demokratie/Partizipation Berufsorientierung
Bildungsbüro	Bildungsakteure vernetzen, Bildungsbericht	Demokratie/Partizipation
CariThek	Jugendengagement-Projekt an Schulen Vertretung in Gremium „Demokratie Leben“	Demokratie/Partizipation
Chapeau Claque	Theaterstück „Respekt“ ab 7. Klasse Hüttenstadt Spielmobil	Demokratie/Partizipation Mediennutzung
Don Bosco	Heimsprecher in den Jugendwohngruppen „Manege frei“ Schüler.Bilden.Zukunft Medienprojekte	Demokratie/Partizipation Berufsorientierung Mediennutzung
Familienbeirat	Runder Tisch Bildung + Teilhabe	Demokratie/Partizipation
gfi	Alltagspartizipation in OGTS Philosophieren mit Kindern Medienprojekte JUSTiQ, Kompetenzagentur	Demokratie/Partizipation Mediennutzung Berufsorientierung
Hackerspace Bamberg Backspace		Mediennutzung
iSo e.V.	Medienprojekte JUSTiQ, Perspektive Schulabschluss	Berufsorientierung Mediennutzung
(offene) Jugendarbeit	Medienwerkstatt im JuZ offene Angebote	Mediennutzung
Jugendkulturtreff Immerhin		Mediennutzung
Jugendtreffs JuZ/St. Urban	Alltagspartizipation	Demokratie/Partizipation
Kontakt e.V.	festival contre le racisme	Demokratie/Partizipation
KS:BAM und Kulturpartner	Projekte „Verfassung“, „Traurig“ Medienprojekte	Demokratie/Partizipation Mediennutzung

LBV-Fuchsenwiese, LBV Naturschutzgruppe	Kompetenztraining mit Schulklassen Müllsammelaktionen, Demonstrationen Modellprojekte Umweltstation Fuchsenwiese	Demokratie/Partizipation Mediennutzung
Schulen	Mediendidaktik	Mediennutzung
SkF, Jugendmigrationssozialdienst	Respect-Coach an Schulen	Demokratie/Partizipation
Stadtbücherei	Breites Medienangebot Kooperation mit OBA, Schulen	Demokratie/Partizipation Mediennutzung
Stadtjugendring	Demokratische Prozesse bei den Jugendverbänden Wahlveranstaltungen vor Wahlen im ImmerHin	Demokratie/Partizipation Mediennutzung
Wirtschaftsjunioren	„Ein Tag Azubi“	Berufsorientierung
Verschiedene	Angebot digitaler Lernplattformen	Mediennutzung
Verschiedene	Berufsberatung	Berufsorientierung
Verschiedene	BerEb (Berufseinstiegsbegleiter)	Berufsorientierung
Verschiedene	BIJ (Berufsintegrationsjahr)	Berufsorientierung
Verschiedene	BIK (Berufsintegrationsklassen)	Berufsorientierung
Verschiedene	BOM (Berufsorientierungsmaßnahmen)	Berufsorientierung
Verschiedene	BvB (Berufsvorbereitende Maßnahmen)	Berufsorientierung
Verschiedene	JaS (Jugendsozialarbeit an Schulen)	Berufsorientierung
Verschiedene	JUSTIQ / Mikroprojekte	Demokratie/Partizipation
Verschiedene	Kooperatives Berufsvorbereitungsjahr	Berufsorientierung
Verschiedene	Medienpädagogische Ferienprojekte	Mediennutzung
Verschiedene	Smart Boards	Mediennutzung
Verschiedene	Smartphone-Kurse für Senior*innen	Mediennutzung

C Bedarf: Strategische bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Jugendarbeit

In den drei Workshops des Fachtags Jugendarbeit wurden seitens der beteiligten Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen der Jugendarbeit Impulse zur bedarfsorientierten Weiterentwicklung zusammengetragen. Diese Beobachtungen aus der Praxis werden im Folgenden in Zusammenhang mit den strategischen Zielen des Sozialreferats gebracht.

Die strategischen Ziele des Sozialreferats

Unter Beteiligung von Leitungskräften und Mitarbeitenden im Sozialreferat sowie unter Einbezug der ehrenamtlichen Beiräte der Stadt Bamberg (Beirat für Menschen mit Behinderung, Familienbeirat, Migrantinnen- und Integrationsbeirat, Seniorenbeirat) wurden 2018 die „Strategischen Ziele des Sozialreferats“ entwickelt. (vgl. Anlage 2)

Die strategischen Ziele dienen der Orientierung und der grundsätzlichen Ausrichtung der Arbeit in den Ämtern des Sozialreferats (Amt für soziale Angelegenheiten, Stadtjugendamt, Amt für Inklusion). Sie nehmen die langfristigen Aufgaben und Herausforderungen des sozialen Bereichs im Gesamten in den Blick:

1. **Teilhabe für Alle – wir fördern eine inklusive Stadtgesellschaft**
2. **Prävention stärken – wir beugen sozialen Problemlagen vor**
3. **Wir stellen uns der Zukunft – Entwicklung und Innovation**
4. **Wirkungen erzielen – wir setzen unsere Mittel wirkungsorientiert ein**
5. **Der Mensch im Mittelpunkt: Wir schaffen Bewusstsein für soziale Themen**

In der Präambel der strategischen Ziele werden zudem 3 Querschnittsstrategien beschrieben: Als unerlässlich für eine erfolgreiche Umsetzung der strategischen Ziele werden ein 1) **offener Dialog** mit allen Beteiligten, eine 2) **aktive Öffentlichkeitsarbeit** sowie die Herstellung von 3) **Transparenz und Ermöglichung eines einfachen Zugangs** angesehen.

Um eine bessere Verständlichkeit und Konkretisierung der 5 strategischen Ziele zu erreichen, wurden für jedes der Ziele jeweils zugehörige Umsetzungsstrategien erarbeitet. Diese verdeutlichen die Richtung der angestrebten Erreichung der Ziele in der Praxis:

	1	2	3	4	5
Ziel	Teilhabe für Alle	Prävention stärken	Entwicklung und Innovation	Wirkungen erzielen	Der Mensch im Mittelpunkt
Umsetzungs-Strategien	Alle Angebote grundsätzlich inklusiv zugänglich	Etablierung einer kommunalen Präventionskette	Innovationsbereitschaft und Veränderungsoffenheit	Aufbau eines abgestimmten Finanz- und Fachcontrollings	Fürsprecher und Sprachrohr für Bevölkerungsgruppen
	Unterstützung von Menschen mit speziell	Knüpfen eines tragfähigen Netzes an Un-	Überprüfung von Zielen und Qualitätsstandards	Entwicklung einheitlicher Zuschusskriterien	Anerkennungskultur des bürger-schaftlichen

	zugeschnittenen Angeboten	terstützungsleistungen			Engagements weiter entwickeln
	Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort an der Planung	passgenaue Förderung und Begleitung jedes Einzelnen	stetige Weiterentwicklung bestehender Strukturen und Angebote	Akquise von Drittmitteln, Spenden und Fördermitteln	Anstoßen von Diskursen zu gesellschaftlichen Herausforderungen
	Förderung und Unterstützung ehrenamtlicher Strukturen	Schaffung lebendiger Orte in den Stadtteilen	Digitalisierung		Präsenz des Sozialreferats in Veranstaltungen, Gremien und Planungsprozessen
	wohnnortnahe Angebote und stadtteilorientierte Ausrichtung unserer Leistungen	Stadtteilbezogene Sozialplanung	Pflege einer wertschätzenden Organisationskultur		unterschiedliche Adressaten informieren und Lösungswege aufzeigen
			Führungskultur zwischen Partizipation und Entscheidungsverantwortung		
			individuelle Personalentwicklung		

Die Arbeitsergebnisse der Akteure der Jugendarbeit am Fachtag, die den Bedarf für eine passende Weiterentwicklung der Jugendarbeit benennen, werden im Folgenden zu den strategischen Zielen des Sozialreferats in Bezug gesetzt.

Die Bedarfsmeldungen der Experten der Jugendarbeit

In den 3 Themenworkshops des Fachtags Jugendarbeit wurden systematisch Bedarfslücken und mögliche Lösungsansätze seitens der Akteure der Jugendarbeit zusammengetragen.

Im Handlungsfeld „Demokratieverständnis und Partizipation“		
Bedarf	Lösungsvorschläge	Verbindung zum strategischen Ziel...
Jugendliche aktivieren , Vorurteile/ Diskriminierung abbauen	Fördergelder „Demokratie leben“ stärker nutzen Partizipation für Jugendliche attraktiv gestalten: Selbstwirksamkeit erfahrbar machen, „kleine Schritte“, „gehört werden“ Medienaffinität der Jugendlichen nutzen: Spiele/Apps einsetzen Auf begrenzte zeitliche Ressourcen der Jugendlichen reagieren: Projekte, die schnell funktionieren bzw. umgesetzt werden können Jugendliche selbst Projektgelder verwalten lassen	Teilhabe für Alle Prävention stärken

	<p>Mikroprojekte auf Stadtteil-Ebene mit Jugendlichen entwickeln Jugendparlament Projektfond „Jugendlichen Stimme geben“ Kinder- und Jugendbefragung Kinderstadtplan neu unter Beteiligung der Kinder (Spieleitplanung) Theaterstück für Grundschule entwickeln Holocaust-Überlebende zu Vortrag/Seminar einladen Hüttenstadt als längeres/dauerhaftes Angebot Einsetzung eines „Jugendbischofs“ (ev. Kirche)</p>	
Kooperation und ggs. Unterstützung ausbauen	<p>Einrichtung eines „AK Offene Jugendarbeit“ – mögliche Inhalte: Austausch, Infos/ Angebote/ Konzepte stricken, Ressourcen nutzen</p> <p>Zusammenarbeit mit Schulen, Ganztagesklassen, JaS, Schulamts bei Angeboten/Projekten ausbauen</p>	Prävention stärken
Mehr öffentliche Räume öffnen, schaffen	Auflistung über Räume für Projekte/Angebote erstellen mit Überblick über Verfügbarkeit und Kosten	Teilhabe für Alle Prävention stärken
Stärkere Unterstützung von Vereinen, Verbänden, Initiativen allgemein	Veranstaltungsreihen fördern (werden wg. finanzieller Risiken weniger)	Prävention stärken Der Mensch im Mittelpunkt

Im Handlungsfeld „Berufsorientierung“		
Bedarf	Lösungsvorschlag	Verbindung zum strategischen Ziel...
Verbesserung der Absprachen (Kommunikation) unter den helfenden Parteien	<p>Jugendberufsagentur mit Leben füllen für eine rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit von JA, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Schulen und Trägern, die am Übergang Schule-Beruf arbeiten</p> <p>Bessere Vernetzung, Koordinierung der Hilfen (eine koordinierende Stelle oder z.B. auch Bildungspass>Ordner): Erstellung eines Konzepts Übergang Schule-Beruf für Bamberg (Übergangsmanagement)</p>	Prävention stärken
Besserer Überblick über die vielen Angebote durch mehr Transparenz und Informationsfluss	<p>Vernetzung: Infos weitergeben (Rundmails, Newsletter JUSTiQ)</p> <p>Internetportal mit allen aktuellen Angeboten und Kontaktdaten (Aufgabe für Bildungsbüro?)</p> <p>Vorschlag nächster Fachtag: Träger stellen sich mit eigenen Ständen vor</p>	Prävention stärken
Es gehen immer noch zu viele Jugendliche am Übergang verloren – nötig ist ein frühes Ansetzen, bessere Zusammenarbeit mit den Schulen und systemübergreifende Angebote (nicht Stopp nach der Schule und neues Angebot suchen)	<p>Schulkonferenz halbjährlich ab 8. Klasse:</p> <p>TN: Klassenleiter*innen, JaS, Beratungslehrer*innen, BerEb, Agentur>Berufsberatung, JUSTiQ</p> <p>Fragen: Welche Schüler*innen könnten am Übergang scheitern/Probleme haben? Wo liegt das Problem? Wo müssen wir ansetzen?</p>	Prävention stärken

Im Handlungsfeld „Mediennutzung“		
Bedarf	Lösungsvorschlag	Verbindung zum strategischen Ziel...
Erweiterung der Wissensbasis und des Know-How in der Mediennutzung, auch zu rechtlichen Rahmenbedingungen (Datenschutz, Gefährdungen) Verbesserung der Übersicht über bestehende Angebote	Medienpädagogische Fortbildungen/ Workshops zu <ul style="list-style-type: none"> - Tablets an Schulen, - für Erwachsene als „Begleiter*innen“, - Aufklärung/Umgang mit Medien, - Beratung und Informationen für Eltern Medien-Fachtag der Jugendarbeit – mögliche Themen: DGSVO, Trickfilme, Apps kreative Nutzung digitaler Medien	Teilhabe für Alle Prävention stärken Entwicklung und Innovation

Im Handlungsfeld „Demokratieverständnis und Partizipation“ zeigt sich der Bedarf insbesondere darin, die Jugendlichen mehr zu aktivieren, dabei jedoch die bestehenden Kooperationen und Initiativen zu nutzen. Hierzu gehört auch der Ausbau der Zusammenarbeit mit Schulen, Ganztagsklassen und der Jugendsozialarbeit an Schulen. Um die Jugendlichen aktiv einzubinden, ist es wichtig, ihre Fähigkeiten, Ressourcen und besonders ihre Interessen einzubeziehen. Dies kann sich beispielsweise in der Nutzung unterschiedlicher Methoden zeigen wie die Nutzung von Medien, Kontakte innerhalb des eigenen Stadtteils. Hier spielt die Nutzung öffentlicher Räume eine besondere Rolle. Welche Räume stehen zur Verfügung, welche sind ungenutzt oder können in ihrer bisherigen Nutzung sinnvoll erweitert werden. Eine wichtige Rolle im Bereich der Partizipation von Jugendlichen spielt auch das Herausstellen einer eigenen Verantwortung. Mit der Einrichtung eines Jugendparlaments, eines „Jugendbischofs“ oder eines selbstverwalteten Projektfonds kann diese Art der Partizipation gestärkt werden.

Im Handlungsfeld der „Berufsorientierung“ zeigt sich der Bedarf deutlich in der Vernetzung, Koordinierung, Systematisierung und Transparenz der bestehenden Angebote. Diese sind reichlich vorhanden, müssen jedoch aufeinander abgestimmt werden und für unterschiedliche Bildungsverläufe flexibel nutzbar sein. Darüber hinaus besteht ein großer Bedarf darin, das komplexe Feld der Angebote sichtbar und bekannt zu machen. So wird es nicht nur für die Jugendlichen transparent, sondern zeigt auch mögliche Lücken oder Dopplungen auf.

Im Handlungsfeld „Mediennutzung“ liegt der Bedarf insbesondere in der Erweiterung der Wissensbasis über die Nutzung neuer Medien und deren rechtliche Rahmenbedingungen. Auch das Wissen über bereits bestehende Angebote an der Schnittstelle Medienarbeit und Jugendarbeit soll erweitert werden.

D Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit der Stadt Bamberg

Die oben zusammengefassten fachlichen Impulse des Fachtags (Abschnitt C.) wurden im Rahmen der Jugendhilfeplanung mit den 2018 entwickelten strategischen Zielen des Sozialreferats der Stadt Bamberg in Verbindung gebracht und mit den aktuellen fachlichen Prioritäten des Stadtjugendamts im Bereich der Jugendarbeit abgeglichen. Nach Abwägung der dringenden Herausforderungen und unter der Maßgabe einer zielorientierten Prioritätensetzung werden die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in der Stadt Bamberg für den Zeitraum 2020/2021 vorgeschlagen.

1. Entwicklung eines nachhaltigen Formats zur Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Die Förderung von Selbstbestimmung und Mitbestimmung, sowie gesellschaftliche Mitverantwortung, soziales Engagement und auch Demokratiebildung ist Aufgabe bzw. ein Schwerpunkt der Kinder- und Jugendarbeit (§ 11 SGB VIII). (siehe Anlage 3)

Bisher existieren unterschiedliche Beteiligungsformate für Jugendliche in Bamberg. Diese Angebote sollen mittelfristig ausgebaut und weiterentwickelt werden und darüber hinaus ein nachhaltiges längerfristiges Angebot zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen an den kommunalpolitischen Entwicklungen in Bamberg erarbeitet werden.

Wichtig ist, mit ausreichend Vorlaufzeit und ergebnisoffen, ein für Bamberg passendes Format, auch in Zusammenarbeit mit den Bamberger Jugendlichen, zu erarbeiten. Dabei müssen Synergieeffekte der bereits bestehenden Programme genutzt und eng mit diesen zusammenarbeitet werden.

Essentielle Voraussetzung muss eine breite und ernsthafte Unterstützung des Formats durch die politischen Gremien sein, um echte Beteiligungs- und Einflussmöglichkeiten schaffen zu können.

Ziele:

- *Es wird ein eigenes nachhaltiges, attraktives Beteiligungskonzept für jungen Menschen in der Stadt Bamberg geschaffen (parlamentarisch, offen und projektorientiert)*
- *Die Möglichkeiten der Mitbestimmung und Auseinandersetzung von jungen Menschen mit stadtbezogenen Themen werden gefördert und ausbaut*
- *Das Konzept wird unter Mitbeteiligung der jungen Menschen erarbeitet*
- *Den jungen Menschen wird die Möglichkeit gegeben Wirksamkeit und Verantwortung zu erleben*
- *Es werden aller Jugendlichen unabhängig von Schulart, Bildungsstand, Stadtteil oder familiärem Hintergrund einbezogen und berücksichtigt.*
- *Es entsteht eine stärkere Identifikation der jungen Menschen mit ihrer Stadt.*

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-20 Jahren

Ressourcen/Kosten:

Zeitschiene: Ausarbeitung Kurzkonzept für den JHA im Frühjahr 2021, Start Herbst 2021

Umsetzung durch: Kommunale Jugendarbeit

2. Neuauflage Kinderstadtplan

Der aktuell vorhandene Kinderstadtplan ist im Juli 2014 veröffentlicht worden und daher nicht mehr aktuell. Die Inhalte, Adressen, Angebote und Ansprechpartner sind teilweise überholt und neue Ideen und Angebote können einen neuen Stadtplan wieder frisch beleben. Es ist daher an der Zeit eine Neuauflage zu konzipieren und herauszubringen.

Die Grundlage bei der Erarbeitung und Gestaltung eines neuen Stadtplans soll die umfangreiche Beteiligung und wirkungsvolle Partizipation der Bamberger Kinder liegen, nach dem Motto „Von Kindern, für Kinder“. Über die Bamberger Grundschulen soll Kontakt zu den Kindern in Bamberg aufgebaut werden und anhand unterschiedlicher Projekte eine direkte Mitwirkung ermöglicht werden. Nach Möglichkeit soll es zusätzlich zu der analogen Version eines Stadtplans auch eine digitale und interaktive Version erarbeitet werden.

Federführende Umsetzung erfolgt durch den SJR in Kooperation mit dem Verein KOBRA (Beratungszentrum für Kinder-, Jugend-, Bürgerinnen und Bürgerbeteiligung), unter Beteiligung der Schüler*innen in den Grundschulen in Bamberg. Weitere vorhandene Ressourcen in der Stadt sollen im Prozess gewinnbringend berücksichtigt werden.

Ziele:

- *Aktive Beteiligung und Partizipation wird für Kindern erlebbar*
- *Die Grundschul Kinder lernen die Bamberger Stadt und ihr Stadtviertel kennen*
- *Die Vielfalt kindgerechter Spiel- und Freizeitmöglichkeiten in Bamberg wird wieder stärker in die Öffentlichkeit gebracht*

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche im Alter von 6-13 Jahren

Ressourcen/Kosten: Finanzierung durch Sponsoring

Zeitschiene: Im Planungsprozess, Fertigstellung voraussichtlich Sommer '21

Umsetzung durch: SJR, Kobra, Grundschulen

3. Fachtag Medienarbeit

Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie (Schließung der offenen Jugendarbeit) wird deutlich, dass es essentiell ist, digitale Konzepte für eine zeitgemäße Angebotsstruktur für die Jugendarbeit zu erarbeiten. Die Fachkräfte sollten ein grundlegendes Verständnis über die gängigen digitalen Plattformen und sozialen Medien der Zielgruppe haben und diese auf Augenhöhe mit den jungen Menschen adäquat nutzen können.

Der Fachtag sollte den Fachkräften der Jugendarbeit die Möglichkeit geben sich untereinander über aktuell relevante medienpädagogische Themen auszutauschen und gegenseitig in Workshops Wissen über den Gebrauch und die kreative Nutzung medienpädagogischer Angebote (Apps, Trickfilmanimation usw.) anzueignen.

Ziele:

- *Die Fachkräfte der Jugendarbeit werden im Bereich Medien vernetzt*

- *Durch einen gegenseitigen Austausch werden die medienpädagogische Kompetenzen der Fachkräfte gesteigert*
- *Es werden kreative Ansätze für die eigene Arbeit um Umgang mit Medien gefunden*
- *Der Umgang der Fachkräfte mit Medien wird verbessert und es werden Kenntnisse über die Medien der jungen Menschen (Gefährdungen, Datenschutz usw.) erlangt*

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugendarbeit in Bamberg

Ressourcen/Kosten: Kostendeckung über Jugendhilfeplanung möglich

Zeitschiene: Planung ab Herbst 20, Umsetzung im Frühjahr 2021

Umsetzung durch: Kommunale Jugendarbeit, Jugendhilfeplanung, Träger der Jugendarbeit

4. Jugendberufsagentur mit Leben füllen

Damit die Arbeit mit und für erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 25 Jahren besser koordiniert werden kann, ist die Jugendberufsagentur von der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg, den Jobcentern Stadt und Land, dem Stadtjugendamt und dem Bereich Soziales, Familie, Jugend am Landratsamt Bamberg ins Leben gerufen worden.

Gemeinsame Aufgabe soll die Förderung der beruflichen und sozialen Integration, sowie den Ausgleich sozialer Benachteiligungen und die Überwindung individueller Beeinträchtigungen von Jugendlichen sein. Dies soll mit einer engen Kooperation, vertieftem Informationsaustausch und Abstimmung der Abläufe und Maßnahmen aufeinander erreicht werden.

Ziele:

- *Es wird eine gemeinsame Unterstützung der Zielgruppe geschaffen*
- *Es wird eine Anlaufstelle für alle Fragen rund um Ausbildung und Studium sowie zur Bewältigung persönlicher oder familiärer Probleme, die den Weg ins Berufsleben beeinträchtigen, geschaffen.*
- *Es soll kein junger Mensch verloren gehen*
- *Es entsteht eine Zusammenarbeit mit den Schulen und anderen Kooperationspartnern im Bereich Übergang Schule-Beruf*

Zielgruppe der Maßnahme: junge Menschen, die Unterstützung am Übergang Schule-Beruf brauchen; Kinder und Jugendliche im Alter von 12-25/26

Ressourcen/Kosten: bereits vorhandene Ressourcen bei den Partnern (Jugendamt-Jobcenter-Agentur)

Zeitschiene: erstes Treffen der Partner zum Austausch der Mitarbeiter am 06.10.2020 (Stephanshof)

Umsetzung durch: Jugendamt-Jobcenter-Agentur

5. Fortführung des Fachtags Jugendarbeit als Instrument der Jugendhilfeplanung

Der Fachtag Jugendarbeit hat sich großer Zustimmung erfreut und sich als erfolgreich erwiesen. Die Ergebnisse, die aus den Anregungen im Rahmen der Workshops resultierten, sind

wertvolle Ansätze für die künftige Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bamberg. Eine Weiterführung in Richtung einer Verstetigung und jährlichen Veranstaltung wird angestrebt.

Ziele:

- *Umsetzung der Maßnahmen evaluieren, die 2019 im Rahmen des 1. Fachtags angestoßen wurden*
- *Ideen und Anreize für eine Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bamberg sammeln*
- *Vernetzung der Fachkräfte der Jugendarbeit in Bamberg*
- *Fachlicher Austausch über aktuelle Themen*

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugendarbeit

Ressourcen/Kosten: Kostendeckung über Jugendhilfeplanung

Zeitschiene: Neuer Fachtag im Herbst 2021 angestrebt.

Umsetzung durch: Kommunale Jugendarbeit, Jugendhilfeplanung

E Anlagen

- 1 Dokumentation des Fachtags Jugendarbeit 2019
- 2 Strategische Ziele des Sozialreferats der Stadt Bamberg
- 3 Arbeitshilfe des BJR: Kommunale Jugendpolitik als qualifizierte Beteiligungspolitik